

**Dreifaltigkeitssonntag:** Zweite Lesung 2 Kor 13, 11–13 und Evangelium Joh 3, 16–18

## **Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!**

*Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.*

Schwestern und Brüder,  
freut euch,  
kehrt zur Ordnung zurück,  
lasst euch ermahnen,  
seid eines Sinnes,  
haltet Frieden!  
Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.

Grüßt einander mit dem heiligen Kuss!  
Es grüßen euch alle Heiligen.

Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes  
sei mit euch allen!

## **Gott hat seinen Sohn gesandt**

*Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.*

Gott hat die Welt so sehr geliebt,  
dass er seinen einzigen Sohn hingab,  
damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht,  
sondern ewiges Leben hat.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,  
damit er die Welt richtet,  
sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.

Wer an ihn glaubt,  
wird nicht gerichtet;

wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,  
weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

---

## Impulsfragen zu den Lesungen

### Ich lese den Text

Das Evangelium entstammt dem Gespräch Jesu mit Nikodemus. Ich lese es mehrfach in Ruhe.

Welche positiven Aussagen trifft Jesus?

Wen meint er?

### Der Text liest mich

Wo fühle ich mich von den Worten der Lesungen angesprochen?

Welche Fragen bleiben?

Wie rede ich mit Gott?

Wie erzähle ich von Gott?

## Dreifaltigkeit

Der Vater  
Als unser Gegenüber  
Halt gebend  
Beständig fest  
Der Gott jenseits von uns

Der Sohn  
Als der, der mit uns geht  
Der kam und wiederkommt  
Der mit uns leidet  
Der durch den Tod hindurch zu neuem Leben kam  
Der Gott mit uns

Der Geist  
Als der, der in uns wirkt und waltet  
Die Liebe, die Vater und Sohn verbindet  
Die Liebe, die alle Menschen miteinander verbindet  
Der Beistand und Tröster  
Der Gott in uns

(Stephanie Abgottspon)

## Gedanken zum Festtag

Ganz alltäglich – meist ohne viel Nachdenken – führen wir die Dreifaltigkeit Gottes im Mund. Unsere Gebete beginnen und schließen wir mit dem Kreuzzeichen, den Gottesdienst eröffnen wir mit diesem Gruß und wir gehen mit dem Segen „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“. Auf diesen Gott sind wir getauft.

Ich kenne keine Bibelstelle, in der die Dreifaltigkeit „erklärt“ wird. Vielmehr lesen wir in den Evangelien, wie Jesus von Gott spricht. Immer verkündet Jesus die Liebe Gottes zu uns Menschen – so auch im heutigen Evangelium: „Gott hat die Welt so sehr geliebt...“ *Joh 3,16*. In all seinen Gleichnissen malt Jesus das Bild des Vaters, der den Menschen sucht, ihm nach- oder entgegengeht. Er spricht von der Liebe des Vaters oder einfach nur von Gott als LIEBE.

Als Jesu Abschied naht, spricht er den Jüngern und den Frauen „seinem Geist zu“, eine Kraft von Gott gegeben, die sie erfüllen wird. Dieses Wirken Gottes, dass die Menschen bewegt und durchdringt erfasst die Apostel und ist auch uns zugesagt.

In Jesus Christus selbst erkennen wir die menschengewordene Begegnung Gottes mit uns Menschen. Aus bedingungsloser Liebe an uns verschenkt, „damit die Welt durch ihn gerettet wird“. (*Joh 3, 17b*) und „jeder, der an ihn glaubt, ... ewiges Leben hat“ (*Joh 3, 16b*). So erfährt es Nikodemus in seinem Gespräch, in seiner Begegnung mit Jesus (*Joh 3, 1-21*).

Paulus bündelt diese Erfahrung und seinen Glauben in der Grußformel am Ende des zweiten Korintherbriefes. Er schreibt: Die „Liebe Gottes“ ist sichtbar geworden in der „Gnade des Herrn Jesus Christus“ und erweist ihre Kraft in der „Gemeinschaft des Heiligen Geistes“.

Letztendlich bleibt Gottes Wesen im Ganzen für uns un-fassbar. Doch Gott selbst kommt uns entgegen. ER zeigt sich, ER offenbart sich, ER will erlebbar sein. Jetzt und in Zukunft. Vertrauen wir auf diese Zusage

**im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.**